

WARTAUER GEMEINDEBLATT

→ ALTE SCHOLLBERGSTRASSE Erste «eidg. Hauptstrasse» von 1495 wird instandgestellt.

POLITISCHE GEMEINDE

→ AB SEITE 3

SCHULGEMEINDE

→ AB SEITE 19

VEREINE UND KORPORATIONEN

→ AB SEITE 27

gemeinde WARTAU



POLITISCHE GEMEINDE

Vorwort	3
Littering	5
Bevorstehende Aufwertung am Maziferchopf	6
Moderate Erhöhung der Parkgebühren	7
Unentgeltliche Rechtsberatung	8
Vihschau Wartau: Die schönste im Wartau heisst «Tulpe»	9
Hundehalter-Kurse	11
Tierschutzverordnung – Pferdehaltung	12
Güllen- und Mistaustragung im Winter	13
RSW-Energietipp: Heizungssanierung – was nun?	14
Dorfmarkt 2011	16

SCHULGEMEINDE

Verabschiedung von Nicole Grasser, Mitarbeiterin im Schulsekretariat	19
Neue Mitarbeiterin im Schulsekretariat	20
Schul- und Turnraumplanung	21
Kunst im Kindergarten	22
Sporttag Seidenbaum Trübbach am 27. September 2010	24
Ferienpläne	25

VEREINE UND KORPORATIONEN

KITAWAS und Oerlikon – eine Erfolgsgeschichte	27
Dorfkorporation Oberschan: Kulturanlass «Einst und Jetzt»	28
Alp Riet: Alpkäse-Preisverleihung	32
Pro Infirmis Sozialberatung	33
Gewerbeverein: Zu Besuch bei der Firma Müller Azmoos AG, Plattis	34
Ökumenischer Frauenverein: Der Wartauer Ferien(s)pass vom 11. bis 16. Oktober 2010	35
Katholische Kirchgemeinde: Einweihung der neuen Rampe	38
Wartauer Fasnacht	39
Gugga Moosfürz	40
Blues Crew: Leckerbissen für Bluesfans	41
Ski- und Bergclub Gonzen	42
SC Flös: Talentschmiede im Rheintal	44
Seilziehclub Sevelen	46

Viele kleine Schritte

→ von Beat Tinner, Gemeindepräsident

3



*Liebe Bürgerinnen und Bürger
Geschätzte Leserinnen und Leser*

Der Gemeinderat befasst sich anfangs Jahr mit der Formulierung von Jahreszielen und zu Beginn einer Legislatur mit den Vierjahreszielen. Mitte Jahr zieht der Gemeinderat eine Zwischenbilanz. Im August konnte der Rat feststellen, dass viele kleine, in der Summe doch wesentliche Vorhaben abgeschlossen oder auf Kurs sind.

Mit der Gesamtrevision des Zonenplanes wurde ein bedeutender Meilenstein für die Zukunft und für die Gemeindeentwicklung erreicht. Die Revision eröffnet der Gemeinde die Möglichkeit, an guten Lagen attraktives Bauland Bauinteressierten anzubieten. Die Neubauten tragen wiederum zur Verbesserung des Steuersubstrates bei. Nicht nur die Lage von Bauland, sondern auch unsere Nähe zu den Erholungsgebieten sind massgebende, weiche Faktoren, die zur Niederlassung in Wartau führen. Mit viel Freude wurde der Bürgerwingerter realisiert und derzeit läuft die Revitalisierung der Giessen in den Rheinauen. Als weiteres Projekt stösst die landschaftliche Aufwertung des Maziferkopfes dazu. Die Landschaft ist ein bedeutender Wert in unserer Gemeinde, der auch in der Schutzverordnung der Gemeinde festzustellen ist. Die Gemeinde Wartau will die Wohn- und Lebensqualität auch für künftige Generationen sichern, was auch für die Natur und deren Ressourcen gilt.

Mit der Verlängerung des Busbetriebes Trübbach–Azmoos–Oberschan über Gretschins nach Weite sind alle Dörfer an den öffentlichen Verkehr angebunden. Auch dies ist eine Voraussetzung, um den absehbaren Verschärfung der Raumplanung entgegenzuwirken, die für weitere Einzonungen eine «gute» öV-Erschliessung verlangt. Zudem ist auch die Strassenraumgestaltung an der Hauptstrasse ein weiteres Element, die Lebensqualität im Dorfteil Trübbach zu erhöhen.

Die Überlegungen zur inneren Verdichtung von bereits überbautem Bauland sollen die Nutzung erhöhen. Dabei wird an die Gebiete an der Hauptstrasse Trübbach, beim Bahnhofareal Trübbach und in Fontnas gedacht.

Schlussendlich erreichte die Gemeinde kürzlich die Zertifizierung als Energiestadt bzw. erhielt das entsprechende Label. Auch hier will der Gemeinderat den Weg für einen sinnvollen Umgang mit unseren Ressourcen ebnen und die Reduktion von CO₂ vorantreiben.

Sanierung von Heizanlagen

Am 13. September 2010 führte die Gemeinde einen Informationsabend für Betreiberinnen und Betreiber von sanierungspflichtigen Heizanlagen durch, welche in den nächsten Jahren ihre Anlagen sanieren müssen. Josef Sonderegger, Energieberater, Lüchingen, informierte über Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Energieträger. Herr Ernst Christen von der Gasversorgung etwag erläuterte Sanierungsmöglichkeiten mit Gas und Herr Andreas Keel zeigte die Abklärungen rund um einen möglichen Holzschnitzelwärmeverbund zwischen dem Feuerwehrdepot und dem Oberstufenzentrum Seidenbaum auf.

Entscheidend ist, dass jedes Objekt individuell über den Einsatz des Energieträgers beurteilt werden muss. Ein mitentscheidender Faktor stellt auch das Budget des Hauseigentümers dar.

→ **Vorwort** Fortsetzung

4

Als mögliche Energieträger können eingesetzt werden:

- Gasheizung
- Ölheizung
- Stückholzheizung mit Heizwasserspeicher
- Automatische Holzschrotelheizung
- Automatische Holz-Pelletsheizung
- Wärmepumpe Luft-Wasser innen oder aussen aufgestellt
- Wärmepumpe mit Erdsonden
- Oder allenfalls Erdregister
- Wärmepumpe mit Grundwassernutzung

Für den Gemeinderat war es wichtig, dass die Diskussion unter den Liegenschaftseigentümern angeregt und zugleich aufgezeigt werden konnte, dass es keine Standardlösungen für Heizanlagenanierungen gibt, sondern sich Betroffene idealerweise rechtzeitig informieren bzw. beraten lassen, bevor ein Entscheid überhastet gefällt werden muss. Die Gemeinde Wartau bittet die Grundeigentümer, sich frühzeitig mit der Wahl des Energieträgers auseinanderzusetzen und auch alternative Energie zu prüfen, was ganz im Sinne des Energiestadtlabels ist.

Investitionstätigkeit

Die Gesamtverschuldung von Schule und Gemeinde liegt aufgrund einer nach wie vor hohen Investitionstätigkeit der Gemeinde bei rund 26 Millionen Franken. Das Ziel bestand darin, die Infrastruktur wie öffentliche Bauten und Anlagen (Strassen, Abwasserleitungen) auf den neuesten Stand zu bringen. Anzumerken ist jedoch, dass die Gemeinde Wartau über ein ansehnliches Finanzvermögen von rund 12 Millionen Franken verfügt und so auch in Einzelfällen wie bei der Förderung der inneren Verdichtung in neue Projekte eingebracht werden kann. Der Verschuldungsgrad der Gemeinde wird inskünftig jedoch stark von den Bauvorhaben der Schulgemeinde abhängen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten, gemütliche Stunden im Familienkreis und einen guten Start im Neuen Jahr.



Beat Tinner, Gemeindepräsident

Littering

→ von Beat Tinner, Gemeindepräsident

5

Das Thema Littering oder das achtlose Wegwerfen von Abfällen beschäftigt zu Mitarbeitenden von Werkhof, Bauverwaltung und Behörden regelmässig. Das verantwortungslose Handeln Einzelner ist nicht nachvollziehbar und muss in einer schlechten Erziehung zu suchen sein, was wiederum unentschuldig ist.

An einem lauschigen Platz wird gegrillt, etwas getrunken ... Rucksäcke, Kleidungsstücke, Biergläser und sonstiger Abfall wird einfach liegen gelassen. Die Gemeinde Wartau erstattet in Fällen des Littering Anzeige bei der Polizei.

Die paar Zeilen zeigen den Ärger, das Unverständnis und die Wut darüber, dass durch Verantwortungslosigkeit die Natur geschädigt und die Mitarbeitenden um kostbare Arbeitszeit bestohlen werden.

Mir ist durchaus bewusst, dass die Leserschaft meines Vorwortes die falsche Zielgruppe ist. Ich ermuntere Sie vielmehr, bei Verstössen wie dem Littering entsprechend Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Für Ihre Mithilfe danke ich. Im Gegenzug lanciert die Vereinigung St.Galler Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten (VSGP) eine humorvolle Kampagne gegen das Littering. Einen Vorabzug erkennen Sie hier:



Bevorstehende Aufwertung am Maziferchopf

6

→ von Urs Weber, Ökobüro Hugentobler AG

Die Gemeinde Wartau realisiert ein neues Aufwertungsprojekt zur Förderung von sonnigen, artenreichen Lebensräumen. Es betrifft den Maziferchopf nahe der Gemeindegrenze zu Sargans. Noch um 1980 wurde hier eine einzigartige Flora beschrieben, welche auf die besondere Lage am nördlichsten Rand des Churer Beckens zurückgeht. Doch seither sind die damals artenreichen Wiesen und Weiden grösstenteils zu dunklem Wald geworden.

In enger Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern und kantonalen Ämtern entstand nun ein Aufwertungsprojekt, welches an der vergangenen Vielfalt anknüpft. Fast 1,5 Hektaren Wald sollen in eine artenreiche Magerwiese umgewandelt werden. Rund um die wiederhergestellte Magerwiese entsteht ein stufiger Waldrand. Und um die verschiedenen Wiesenflächen mit dem halboffenen Wald am Südhang des Maziferchopfs zu vernetzen wird ein angrenzendes Waldstück aufgelichtet, ganz im Sinne der forstlichen Ziele für das Gebiet.

Mehrere Leitarten stehen dem Projekt Pate: Die neue Magerwiese schafft Lebensraum für die Heuschrecken Feldgrille und Warzenbeisser, für die Schmetterlinge Schachbrettfalter und Fünffleck-Widderchen sowie für die Schling- bzw. Ringelnatter. Der lichte Wald kommt nebst anderen Arten v. a. dem seltenen Alpenbock zugute, einem der grössten und schönsten Käfer der Schweiz. Ausgewählte Vogelarten wie Grünspecht und Baumpieper sollen vom neuen Waldrand als wertvollem Grenzlebensraum profitieren.

Nicht nur die Grundbesitzer, auch verschiedene Ämter und Institutionen begrünnen das Vorhaben und haben namhafte Beiträge gesprochen. Die Holzereiarbeiten sollen im begonnenen Winter ausgeführt werden, so dass die ersten Magerwiesenpflanzen ab Sommer 2011 zaghaft Fuss fassen können.



Der Maziferchopf soll wieder sonnenreiche Lebensräume erhalten.



Magerwiesen der Umgebung dienen als Vorbild.

Moderate Erhöhung der Parkgebühren

→ Perimeterunternehmen Wald- und Alpenstrassen

7

An der Versammlung des Perimeterunternehmens Wald- und Alpenstrasse vom 9. Juli 2010 genehmigten die Perimeterpflichtigen eine moderate Erhöhung der Gebühren für die Parkplatzbewirtschaftung auf Palfris. Die Einnahmen aus dem Betrieb der Parkomaten betragen jährlich rund 33'000.00 Franken.

In den letzten 10 Jahren wendete das Perimeterunternehmen mehr als 1 Million Franken für den Unterhalt auf. Davon trug die Politische Gemeinde Wartau einen Anteil von 400'000.00 Franken, d.h. 40 Prozent. Um die Wald- und Alpenstrasse weiterhin in einem guten Zustand erhalten und anstehende Sanierungsarbeiten vornehmen zu können, ist eine Erhöhung der Parkgebühr unabdingbar.

Die Vignetten für 2011 gelten ab 1. Januar 2011 und sind jeweils vor der ersten Fahrt nach Palfris auf die Frontscheibe des Fahrzeugs zu kleben. Die Ortsgemeinde Wartau, das Kassieramt Wartau sowie die VOLG-Läden in Wartau verkaufen die Jahresvignetten.



NEUE TARIFE

	bis 2010	ab 2011
Einzelfahrt	Fr. 8.00	Fr. 10.00
2-Tages-Karte	Fr. 10.00	Fr. 12.00
3-Tages-Karte	Fr. 12.00	Fr. 15.00
7-Tages-Karte (1 Woche)	Fr. 15.00	Fr. 20.00
Jahresvignette Einheimische	Fr. 30.00	Fr. 35.00
Jahresvignette Auswärtige	Fr. 60.00	Fr. 70.00
Motorräder Einzelfahrt	Fr. 3.00	Fr. 5.00
Motorräder Jahresvignette	Fr. 15.00	Fr. 20.00
Bussen	Fr. 50.00	Fr. 50.00

Unentgeltliche Rechtsberatung

8

→ St.Gallischer Anwaltsverband

Auch im Jahr 2011 werden in Altstätten, Buchs und Sargans an den nachfolgenden Sprechstunden unentgeltliche Rechtsberatungen angeboten. Die Mitglieder des St.Gallischen Anwaltsverbandes erbringen diese Dienstleistung freiwillig und unentgeltlich.

Wo sonst Hemmschwellen zur Kontaktaufnahme mit einem Anwaltsbüro, einem Gericht oder einer Behörde bestehen könnten, kann auf unkomplizierte Art in einer kurzen mündlichen Besprechung der Ratsschlag eines erfahrenen Anwalts bzw. einer erfahrenen

Anwältin eingeholt werden. Einfache Anfragen können mit einer Auskunft über die Rechtslage beantwortet werden. Wo von weiteren Schritten nicht schon von vornherein abgeraten werden muss, kann den Ratsuchenden auch ein möglicher Weg für das weitere Vorgehen aufgezeigt werden. Die Beratungszeit pro Ratsuchendem beträgt etwa 10 Minuten. Für den Besuch der unentgeltlichen Rechtsberatung ist keine Anmeldung nötig, die Interessierten werden zwischen 15 und 18 Uhr in der Reihenfolge des Erscheinens beraten.

SPRECHSTUNDEN 2011

Altstätten

Rathaus, Sitzungszimmer Nr. 1
im 1. Stock
Donnerstag, 15 bis 18 Uhr

6. Januar 2011

3. Februar 2011

3. März 2011

7. April 2011

12. Mai 2011

9. Juni 2011

7. Juli 2011

4. August 2011

1. September 2011

6. Oktober 2011

3. November 2011

1. Dezember 2011

Buchs

Rathaus, Sitzungszimmer rechts
im EG
Mittwoch, 15 bis 18 Uhr

9. Februar 2011

13. April 2011

8. Juni 2011

10. August 2011

12. Oktober 2011

14. Dezember 2011

Sargans

Altes Rathaus, Städtchenstr. 43,
Sitzungszimmer 1
Montag, 15 bis 18 Uhr

3. Januar 2011

14. März 2011
Ratstube 3. OG, Rathaus

2. Mai 2011

4. Juli 2011

5. September 2011
Ratstube 3. OG, Rathaus

7. November 2011

Viehschau Wartau: Die schönste im Wartau heisst «Tulpe»

→ von Martin Gabathuler, Präsident Viehschaukommission

9

Bei idealem Wetter fand am 7. Oktober 2010 die Viehschau Wartau beim Werkhof der Ortsgemeinde statt. Als erstes waren die Experten gefordert, die ihnen zugewiesenen Abteilungen zu rangieren. Jeder Experte musste zwei Abteilungen im Ring bewerten und dem Publikum den Entscheid bekannt geben. Als Auflockerung waren unsere Jungzüchter mit ihren Lieblingskälber an der Reihe. Mit ihren Sprüchen, Fersen, Liedern etc. haben sie die vielen Zuschauer begeistert und erteten grossen Applaus.

Nach der Mittagspause ging es Schlag auf Schlag weiter. Zuerst durften die Jungzüchter mit ihren Tieren in den Ring und jeder Jungzüchter bekam als Dankeschön eine Glocke überreicht. Anschliessend wurde der Rinderchampion erkoren. Der Experte hatte keine leichte Aufgabe. Er entschied, den Titel an die Eldorado-Tochter «Gamma» von Heinz Tischhauser, Oberschan, zu vergeben. Die Champions-Schleife wurde gesponsert von der Firma K&R Malerei AG und über-

reicht durch Rolf Hobi. Vize wurde die Jolden-Tochter «Delia», die Heinz Tischhauser aus Oberschan gehört. Im dritten Rang rangiert war die Jolden-Tochter «Soraya» von Walter Forrer, Weite.

Danach wurde der Erstmelk-Champion erkoren. Dort konnte sich die Paysli-Tochter «Piroshka» von Martin Gabathuler, Malans durchsetzen. Hier gab es eine Champions-Schleife von der Firma Werner Weber aus Azmoos, übergeben von Eliane Wüst. Auf dem zweiten Platz folgte die Jolden-Tochter «Gianna» von Walter Forrer, Weite vor der Warner-Tochter «Jasmin» von Heinz Tischhauser, Oberschan.

Als nächstes wurde einen Schöneutertitel für die jüngeren und älteren Kühe vergeben. Bei den jüngeren gewann die Wurl-Tochter «Wanda» von Hans Zogg, Gretschins. Bei den älteren die Timo-Tochter «Gudrun» von Heinz Tischhauser, Oberschan.



Fortsetzung auf Seite 10 →

→ **Vienschau Wartau: Die schönste im Wartau heisst «Tulpe»** Fortsetzung

10

Misswahl als Höhepunkt

Alle warteten jetzt gespannt auf den Höhepunkt der Schau: Die Wahl der Miss Wartau. Von den noch im Ring verbliebenen drei Kühen entschied der Experte sich für die Atrix-Tochter «Tulpe» von Kaspar Sulser, Oberschan. Sie überzeugte den Experten am meisten und war in Topform an diesem Tag – eine würdige Miss Wartau. Er bekam die Champions-Schleife von der Mobilier Versicherung, übergeben durch René Neuhaus. Auf dem zweiten Platz folgte die Wurl-Tochter «Wanda» von Hans Zogg, Gretschins und auf dem dritten Rang die Payskli-Tochter «Piroshka» von Martin Gabathuler, Malans.

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren, Gönnern und Helfern für ihren Einsatz an der Vienschau Wartau. Nur dank der grossen Unterstützung von allen kann die Schau auch weiterhin so durchgeführt werden. Wir hoffen, wir können auch nächstes Jahr auf Sie zählen und wünschen Ihnen im Namen der Vienschaukommission Wartau für die Zukunft alles Gute.

Hundehalter-Kurse

→ von Andrea Wellenzohn, Tierschutzbeauftragte Gemeinde Wartau

11

Wie bereits im Gemeindeblatt vom Frühjahr 2010 informiert wurde, sind die Übergangsbestimmungen für Hundehalter am 31. August 2010 abgelaufen.

Alle Hundehalter, die nach dem 1. September 2008 einen neuen Hund angeschafft haben, sind verpflichtet, mit diesem innert einem Jahr nach der Anschaffung des Hundes einen praktischen Kurs zu absolvieren. Personen, die noch nie einen Hund gehalten haben und nach dem 1. September 2008 den «ersten» Hund angeschafft haben, müssen nebst dem praktischen Sachkunde- einen Theoriekurs absolvieren. Personen, die nach dem 1. September 2010 den «ersten» Hund kaufen, müssen **vor dem Kauf des Hundes** einen Theoriekurs absolvieren. Hundehalter, die die Kurse absolviert haben, erhalten vom Ausbilder einen entsprechenden Ausweis.

Um eine Übersicht über die Einhaltung der Kurse zu erhalten, bitten wir die Hundehalter, baldmöglichst eine Kopie der Kurs-Ausweise per Post oder eingescannt per Mail an die Tierschutzbeauftragte der Gemeinde zuzustellen.

INFORMATION

→ Andrea Wellenzohn
Tierschutzbeauftragte Gemeinde Wartau
Bugg 4
9478 Azmoos
Tel. 081 783 25 72
Natel: 078 620 91 72
Mail: andrea.wellenzohn@gmx.net

BESTIMMUNGEN

	Vor dem 1.9.2008	Übernimmt zwischen 1.9.2008 und 1.9.2010 einen Hund	Übernimmt nach dem 1.9.2010 einen Hund
Hundehalter	Keine Ausbildung nötig	Muss bis zum 1.9.2010 oder innerhalb eines Jahres das Training absolvieren.	Muss innerhalb eines Jahres nach dem Kauf das Training absolvieren.
Nichthundehalter / Ersthundehalter	Keine Ausbildung nötig	Muss den Theoriekurs und das Training bis zum 1.9.2010 oder innerhalb eines Jahres absolvieren.	Muss vor dem Kauf des Hundes den Theoriekurs absolvieren und innerhalb eines Jahres nach dem Kauf das Training absolvieren.

Tierschutzverordnung – Pferdehaltung

12

→ von Andrea Wellenzohn, Tierschutzbeauftragte Gemeinde Wartau

Gemäss neuer Tierschutzverordnung laufen die Übergangsfristen für Pferdehalter am 31. August 2013 ab. Ab diesem Datum muss die Pferdehaltung der neuen Tierschutzgesetzgebung entsprechen.

Wesentliche Änderungen in der Pferdehaltung

Für Pferde, Ponys und Esel (alle Pferdeartigen) gibt es Vorschriften betreffend Boxengrössen, Deckenhöhen etc., die eingehalten werden müssen. Die «Anbindehaltung, bzw. Standhaltung» ist ab dem 31. August 2013 verboten. Ebenfalls ist in der neuen Tierschutzverordnung genau definiert, wie viel Auslauf ein «Pferdeartiger» im Minimum benötigt (Mindestauslaufflächen, Dauer etc.).

Pferde sind soziallebende Tiere. Ab dem 1. September 2013 wird die Einzelhaltung von «Pferdeartigen» nicht mehr toleriert. Pferde müssen mindestens Sicht- Hör- und Geruchskontakt zu anderen «pferdeartigen Wesen» haben. Konkret bedeutet dies, dass ein «nichtverträgliches Pferd» nicht unbedingt in eine Gruppe eingegliedert werden muss, aber doch mindestens ein Pferd «neben sich» hat. Andere Tiere werden als «Sozialpartner» nicht mehr toleriert (z. B. Ziegen, Schafe etc.).

Sicher wird dies für den einen oder anderen Pferdehalter grössere Veränderungen für die Infrastruktur bzw. Umstände mit sich bringen, da nicht jede Halterin/ jeder Halter Platz, Zeit und Geld hat für ein zweites Pferd. Es wird aber auch den einen oder anderen Besitzer eines «Einzeltieres» haben, der evtl. bereit wäre, ein zweites Tier in Pension zu nehmen.

Einige Pferdehalter werden sich wohl mit dem Gedanken befassen, die Pferdehaltung aufzugeben oder aber den Stall auszubauen. Wir bitten die Besitzer von «Einzelpferden», sich rechtzeitig Gedanken über die Zukunft ihres Tieres zu machen. Bei baulichen Veränderungen ist jeweils ein Baugesuch einzureichen.

Neu eingerichtete Stelle, bzw. neue Pferdehaltungen müssen per sofort der neuen Tierschutzgesetzgebung entsprechen, hier gibt es keine Übergangsbestimmungen.

In der Gemeinde Wartau haben wir mehrere Pensionsstallbetreiber mit freien Boxen. Falls jemand Adressen, evtl. «Vergesellschaftungsmöglichkeiten» sucht, oder Platz für ein Einzelpferd hat, dass aus seinem «Einzeldasein» befreit werden soll, dürfen sich diese Tierhalter zwecks Kooperation gerne an die Tierschutzbeauftragte wenden.

Tierverkehrs-Datenbank TVD für Pferde und Pferdeartige

Ab 2011 müssen alle Pferde bei der Tierverkehrs-Datenbank TVD registriert werden und einen Pferdepass erhalten. Nach dem 1. Januar 2011 geborene Fohlen müssen zudem per Mikrochip gekennzeichnet werden. Von registrierten Tieren sind danach der TVD Ausfuhr, Eigentümer- oder Stallwechsel und andere Ereignisse zu melden. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf der Homepage des Bundesamt für Veterinärwesen BVET www.bvet.ch.

INFORMATION

→ Andrea Wellenzohn
Tierschutzbeauftragte Gemeinde Wartau
Bugg 4
9478 Azmoos
Tel. 081 783 25 72
Natel: 078 620 91 72
Mail: andrea.wellenzohn@gmx.net

Güllen- und Mistaustragung im Winter

→ Landwirtschaftliches Zentrum SG, Rheinhof, Salez

13

Was der Umwelt zuliebe beachtet werden muss

Der optimale Zeitpunkt des Düngens ist massgebend für das Wachstum der Pflanzen und zur Schonung der Umwelt.

Immer wieder gehen bei der Gemeinde Klagen ein, welche das Austragen von Dünger im Winter betreffen. Dies müsste nicht sein, da jeder Landwirt weiss, wie die gesetzlichen Grundlagen lauten. Leider gibt es einige Wenige, welche sich dieser Verantwortung nicht bewusst sind.

Auswirkung auf Pflanzen und Umwelt

Pflanzen werden durch das Austragen von Gülle und Mist zur richtigen Zeit am richtigen Standort mit der nötigen Düngermenge versorgt. Bei ungünstigen Boden- oder Witterungsverhältnissen darf hingegen nicht gedüngt werden. Der Dünger wird ins Gewässer abgeschwemmt oder ins Grundwasser ausgewaschen. Ausserdem können umweltgefährdende Stickstoffgase (besonders im Sommer) in die Luft entweichen und über Gebiete gelangen, welche nicht gedüngt werden sollten (z. B. Wälder).

Vegetationsruhe der Pflanzen muss beachtet werden

Die Vegetationsruhe kann wissenschaftlich wie folgt definiert werden: Die Vegetationsruhe umfasst denjenigen Zeitraum des Jahres, in dem die Pflanzen photosynthetisch nicht aktiv sind, das heisst nicht wachsen, nicht blühen und nicht fruchten. Als Beginn der Vegetationsruhe gilt, wenn der fünfte aufeinanderfolgende Tag eine Tagesmitteltemperatur von unter 5° Celsius aufweist. Die Vegetationsruhe endet, wenn der siebte nacheinanderfolgende Tag eine Tagesmitteltemperatur von mindestens 5° Celsius aufweist. Für die Berechnung des Tagesmittels werden die über 24 Stunden gemessenen Temperaturwerte gemittelt.

Während dieser Zeit dürfen stickstoffhaltige Dünger nicht ausgebracht werden. Insbesondere dürfen flüssige Dünger (Hofdünger, wie z. B. Gülle) nicht auf schneebedeckte, gefrorene, durchnässte oder völlig ausgetrocknete Böden ausgebracht werden. Ein Boden gilt als schneebedeckt, wenn der Schnee witterungs- und standortbedingt länger als einen Tag liegen bleibt.

Die früher teilweise angewendete «Notaustrags-Regelung», welche zulies, dass flüssige Dünger unter bestimmten Voraussetzungen dennoch «zur Unzeit» ausgebracht werden durften, ist schon seit einiger Zeit nicht mehr gültig.

Verantwortlichkeit und Unterstützung

Generell gilt, dass der Landwirt die alleinige Verantwortung für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften trägt. Der Gemeinde obliegen die Überwachungsaufgaben und der Vollzug. Im Falle eines Verstosses wird die Polizei aufgeboten und es muss mit einem strafrechtlichen Verfahren (Verzeigung, Busse) gerechnet werden.

INFORMATION

- Landwirtschaftliches Zentrum SG
Rheinhof, Salez
Tel. 081 758 13 26
- Amt für Umwelt und Energie
Landwirtschaftlicher Umweltschutz
Tel. 071 229 30 88

RSW-Energietipp: Heizungssanierung – was nun?

14

→ von Stefan Bertsch, Leiter Institut für Energiesysteme IES

Die Region Sarganserland-Werdenberg befasst sich intensiv mit energiepolitischen Fragen. Um kompetente Beratungsdienstleistungen gegenüber der Bevölkerung sicherzustellen, arbeiten die Gemeinden mit dem Institut für Energiesysteme IES der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs NTB zusammen. Nebst Weiterbildungen für Mitarbeitende aller Gemeinden werden ergänzend regelmässig Informationsartikel publiziert.

Der erste Themenschwerpunkt beschäftigt sich mit der «Heizungssanierung». Im Privathaushalt entfällt oftmals bis zu 80 Prozent des Energieverbrauchs auf Heizung und Brauchwarmwasser. Wie können die hohen Kosten für den Betrieb der Heizgeräte reduziert werden? Welche Punkte müssen beachtet werden, damit anfangs Winter keine kalten Überraschungen lauern?

Fangen Sie rechtzeitig an

Falls Sie sich erst dann mit ihrer Heizung beschäftigen, wenn diese bereits keine Wärme mehr erzeugt, sind sie spät dran. Sie benötigen in kürzester Zeit eine neue Heizung, koste es, was es wolle. Es bleibt keine Zeit, um sich genügend zu informieren – die alte Heizung wird durch eine neue ersetzt. Ist diese jedoch die beste und günstigste Alternative? Gäbe es nicht umweltfreundlichere Alternativen, die auch weniger Energiekosten verursachen? Informieren Sie sich darum rechtzeitig.

Wie gross ist die Lebenserwartung meiner Heizung?

Eine typische, gewartete Heizung funktioniert im Normalfall während 15 bis 20 Jahren. Sie sollten sich also spätestens zehn Jahre nach der Installation überlegen, was für Alternativen sich für die Zukunft bieten. Erste Informationen über den Zustand ihrer Heizung erhalten Sie beim jährlichen Besuch ihres Kaminfegers oder im Fachhandel.

Kennen Sie ihren Energieverbrauch?

Wie gross ist ihr jährlicher Energieverbrauch? Am einfachsten finden Sie die entsprechenden Zahlen auf Ihren Energierechnungen. Wie viel Öl, Gas, Holz oder Strom haben Sie in den letzten Jahren verbraucht? Mit diesen Informationen ist der Installateur oder Heizungsplaner in der Lage, die richtige Leistungsgrösse für Ihre nächste Heizung abzuschätzen. Da eine unterdimensionierte Heizung zu einem geringeren Komfort führen kann, werden Heizungen in der Praxis leider meist zu gross ausgelegt. In diesem Falle zahlen Sie gleich doppelt: Einerseits sind Heizungen mit grösserer Leistung in der Anschaffung teurer, und andererseits verbrauchen sie auch mehr Energie im Betrieb.

Ist es sinnvoll, mehr als nur die Heizung zu sanieren?

Eine alte Heizung steckt sehr oft auch in einem alten Haus. In den letzten Jahren hat sich viel im Bereich von Isolation und energieeffizienten Gebäuden getan. Rechnen Sie einmal nach: Wie viel Öl brauchen Sie pro Quadratmeter Wohnfläche? Wenn Ihr Haus mehr als 10 Liter Öl pro Quadratmeter und Jahr verbraucht, könnte eine Gesamtsanierung auch finanziell durchaus Sinn machen. Unter der Website www.geak.ch können Sie eine Energieanalyse ihres Hauses durchführen und finden bei Bedarf eine Liste von zertifizierten Experten, die Ihnen über Förderungen Auskunft geben. Wenn Sie sich für eine Sanierung entschieden haben, dann empfiehlt es sich, immer zuerst das Gebäude zu sanieren und anschliessend die Heizung. Auf diese Weise kann die Heizung korrekt für den verringerten Heizbedarf dimensioniert werden.

Suchen Sie unabhängige Beratung

Ein Hersteller von Öl- und Gasheizungen wird Ihnen wiederum fossile Brennstoffe empfehlen, ein Wärmepumpenhersteller möchte eine Wärmepumpe verkaufen. Fragen Sie deshalb bei mehreren Betrieben an, damit Sie sich selber eine Meinung bilden können. Es gibt Energieberater, die selbst keine Heizungsanlagen verkaufen und somit unabhängiger beraten können.

Auch Kleinvieh macht Mist

Heizungspumpen in Einfamilienhäusern haben normalerweise eine elektrische Leistung von 50 bis 100 Watt. Dies entspricht in etwa der Leistung einer Glühbirne. Allerdings läuft die Umwälzpumpe für viele Stunden im Jahr und benötigt dementsprechend viel Energie. Je nach Betriebsdauer und Strompreis sind dies bis zu 100 Franken im Jahr, die Sie sinnvoller einsetzen können. Mit modernen Pumpen (Energie label A) können Sie oft zwei Drittel dieser Energie einsparen. Denken Sie spätestens beim nächsten Heizungswechsel daran.

Welches ist die beste Heizung für mein Haus?

Diese Frage kann nicht generell beantwortet werden. Im Neubau sind die Vorlauftemperaturen generell sehr niedrig, was für den Einsatz einer Wärmepumpe spricht. Im Sanierungsfall kommt es sehr stark auf das Gebäude und die Nutzungsbedingungen an – deshalb fällt hier eine generelle Antwort sehr schwer. Nutzen Sie die kostenlose Möglichkeit für den Vergleich verschiedener Heizungssysteme mit dem Energierechner «Domares», den Sie unter www.ntb.ch/ies herunterladen können. Hier können Sie Energieverbrauch, CO₂-Ausstoss und jährliche Kosten von verschiedenen Heizungsanlagen vergleichen – ebenso ob sich eine Solaranlage auf ihrem Dach lohnen würde.

INFORMATIONEN

Weitere Auskünfte erteilen die Bauverwaltungen der Gemeinden.

Unterlagen zu den kantonalen Förderprogrammen:
Amt für Umwelt und Energie AFU St.Gallen

→ www.umwelt.sg.ch

Energierechner «Domares»:

→ www.ntb.ch/ies

Energieanalyse ihres Hauses:

GEAK Gebäudeenergieausweis der Kantone

→ www.geak.ch

Dorfmarkt 2011

16

→ von Daniela Graf, Gemeinderätin

Auch im Jahre 2011 werden wir den beliebten Wartauer Dorfmarkt weiterführen. Es hat sich gezeigt, dass in den letzten 5 Jahren die jeweiligen Marktsamstage einen festen Bestandteil in der Gemeinde Wartau eingenommen haben. Vor allem wurden die einheimischen Produkte sehr geschätzt.

Naturnahe und selbstproduzierte Produkte auch am Dorfmarkt 2011

Der Markt findet jeweils am zweiten Samstag im Monat, von Mai bis Oktober, auf dem Dorfplatz Azmoos vor dem «Haus Bongert» statt. Das OK «Wartauer Dorfmarkt» bittet Sie, durch ihren Einkauf vor Ort, auch weiterhin für die erfolgreiche Weiterführung besorgt zu sein. Die Marktstände werden sich auch im kommenden Jahr mit qualitativ, hochwertigen Produkten auszeichnen. Mit Ihrem Einkauf vor Ort können Sie die Herkunft der Produkte nachvollziehen.

Der Konsument weiss also, wie und wer schlussendlich hinter dem gekauften Produkt steht. Also – zusätzlich noch ein Einkaufserlebnis mit einem guten, nachhaltigen Gefühl!

Erlebins für Jung und Alt

Auch in diesem Jahr werden wiederum verschiedene Dorfvereine für das leibliche Wohl sorgen. Für die Kleinen wird ein einfaches Rahmenprogramm organisiert; denn der Besuch soll für die ganze Familien zum Einkaufserlebnis werden.

Gemäss dem nachstehenden Anmeldetalon werden interessierte Produzenten und Privatpersonen sowie Vereine gebeten, sich **bis am 31. Januar 2011** anzumelden.

WARTAUER DORFMARKT



INFORMATION

- Daniela Graf, Gemeinderätin
Tel. 081 783 28 31
E-Mail: d.graf.azmoos@bluewin.ch
- Jakob Lendi, Volg Team Azmoos
Tel. 081 740 22 20

ANMELDUNG DORFMARKT 2011

Name/Vorname/Verein

Strasse/Ort

Tel.

E-Mail

Datum/Zeit **ab Monat Mai bis Oktober 2011, jeweils am 2. Samstag im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr**

14. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 13. August, 10. September, 8. Oktober

ZUSAGE FÜR EINE SAISON IST VERBINDLICH

Angebot **Eigenprodukte**

Lebensmittelgesetzgebung Die Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes (SR 817.0) und der entsprechenden Verordnungen sind einzuhalten.

Lebensmittelverkauf Ja Nein

Wenn ja, was?

Wenn nein, was?

Standmiete Standkosten pro Aussteller und Marktdatum:
→ CHF 20.-/2,50 m² → CHF 30.-/5 m²
Je nach Platzverhältnissen wird die Einteilung vom OK bestimmt.
Der Kostenbeitrag wird jeweils am Morgen eingezogen.

Gaststand Der Wartauer Dorfmarkt möchte der Bevölkerung eine Plattform für ihr «kreatives Handwerk» anbieten. Der Gaststand wird jeden Monat neu besetzt und vom OK bestimmt.

Ja, ich bin interessiert und möchte folgendes **einmal** am Gaststand präsentieren:

Festwirtschaft/Vereine Unser Verein möchte die Mittagsverpflegung übernehmen.

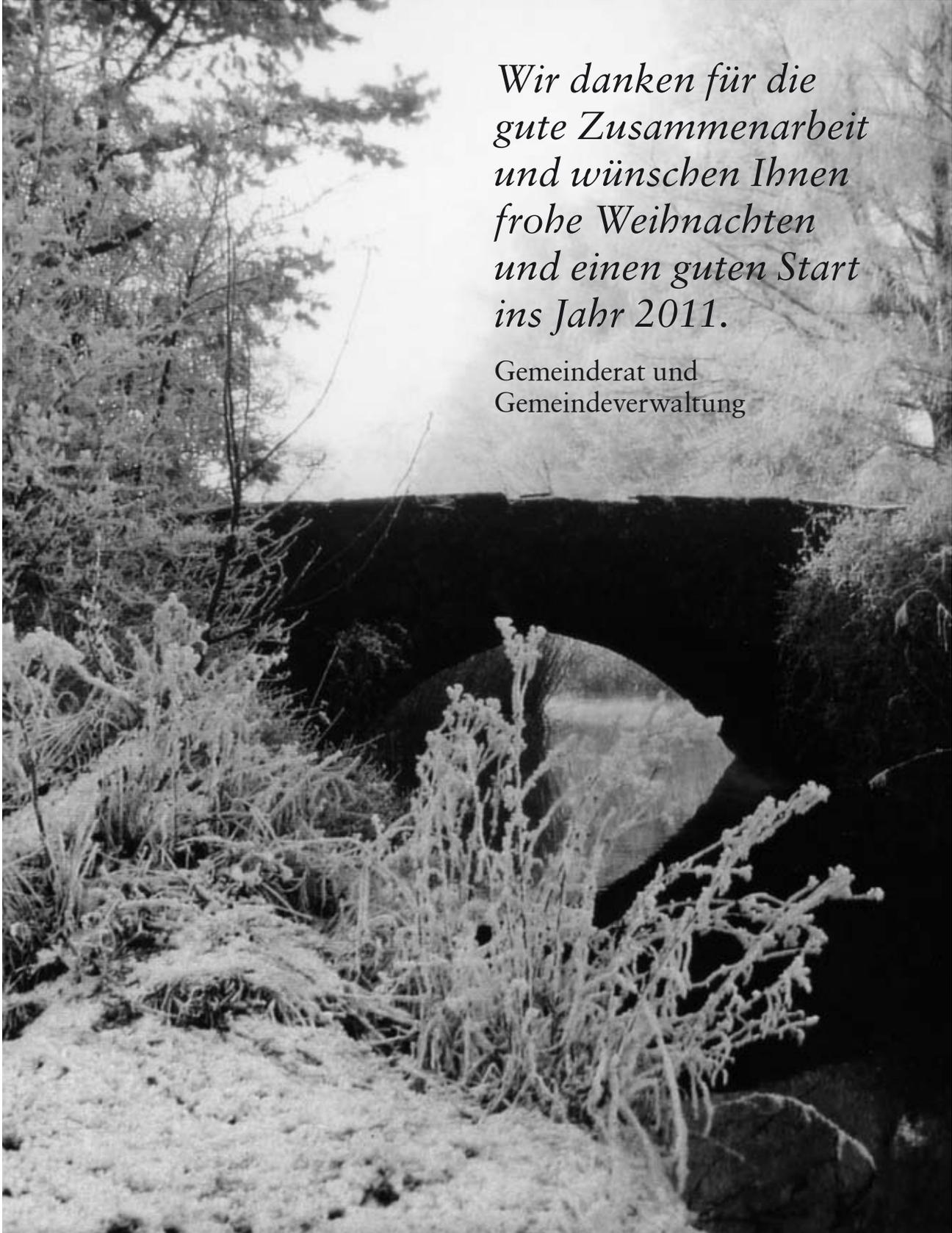
Ihr Verein ist verpflichtet, für Musik und Kinderbetreuung zu sorgen sowie bei den Abbrucharbeiten der Stände mit mindestens drei Personen mitzuhelfen.

Eine tolle Gelegenheit, ihren Verein der Öffentlichkeit vorzustellen.

Datum/Unterschrift

Einsendeschluss 31.1.2011 Frau Daniela Graf, Gemeinderätin, Rathaus, Postfach, 9478 Azmoos
Tel. 081 783 28 31, E-Mail: d.graf.azmoos@bluewin.ch





*Wir danken für die
gute Zusammenarbeit
und wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und einen guten Start
ins Jahr 2011.*

Gemeinderat und
Gemeindeverwaltung

Verabschiedung von Nicole Grasser, Mitarbeiterin im Schulsekretariat

→ Schulsekretariat Wartau

19

«Schulgemeinde Wartau, Grasser» – mit diesen Worten wurde man in den vergangenen Wochen und Monaten begrüsst, wenn man die Telefonnummer des Schulsekretariates Wartau wählte.

Seit dem 1. August 2002 arbeitete Frau Gantner im Schulsekretariat. Gantner? Grasser? Was verwirrend klingt, ist ganz einfach zu erklären: Nicole Gantner heiratete im Frühling dieses Jahres und heisst seither Grasser. Der Name hat sich geändert, ihre Qualitäten sind die gleichen geblieben. Frau Grasser bearbeitete verschiedene Aufgabenbereiche selbständig, äusserst zuverlässig und pflichtbewusst: Betreuung der Schüleradministration, Sitzungsvorbereitungen, Korrespondenz- und Protokollführungen, Verwaltung der Raumbelagungen, Erstellung des Pensens – die Aufzählung liesse sich noch beliebig fortführen.

Frau Grasser liebte die Schule und verstand sich sehr gut mit den Lehrpersonen, der Schulleitung und den Behördenmitgliedern. Ihre stets höfliche und hilfsbereite Art trug viel zum guten Klima innerhalb der Schulgemeinde Wartau bei. Sie verstand das Schulsekretariat als Dienstleistungsbetrieb, der fast alle Wünsche erfüllen konnte. Auch die Kinder hatten es ihr angetan. Sie war jederzeit bereit als Begleiterin an Skitagen, Exkursionen, Wanderungen oder Projekten mitzuwirken, nicht nur zur Freude der Lehrpersonen, sondern auch der Kinder. Die Begeisterung und Freude im Umgang mit Mädchen und Buben durfte sie auch in der Aufgabenhilfe ausleben, eine verantwortungsvolle Aufgabe, die sie mit Hingabe und Herzblut meisterte.

Die persönliche Weiterbildung lag ihr sehr am Herzen. Dafür investierte sie viel Zeit und Energie. So war sie beispielsweise im Computerbereich stets auf dem aktuellsten Stand; eine Tatsache, die viel zu ihrer effizienten und speditiven Arbeitsweise beitrug. Frau Grasser engagierte sich als Mitglied des «Fachausschusses Schulverwaltungen» auch auf kantonaler Ebene für den Bereich Schule. Im halbjährlich stattfindenden Erfahrungsaustausch mit den Schulverwaltungspersonen der Region Sarganserland-Werdenberg konnte sie dadurch aus erster Hand über die aktuellen Projekte berichten.



Bald werden die Grassers zu dritt sein. Für die werdende Mutter war es von Anfang an klar, dass sie in den ersten Jahren nach der Geburt ganz für ihr Kind da sein möchte.

Wir bedanken uns bei Frau Grasser für ihren beispielhaften Einsatz zugunsten der Wartauer Schule. Bald wird ein neues Kapitel in ihrem Leben aufgeschlagen. Für Ihre Zukunft wünschen wir ihr und ihrer Familie alles Liebe und Gute.

Neue Mitarbeiterin im Schulsekretariat

20

→ Schulsekretariat Wartau

Wir heißen Frau **Angelika Müntener** in unserer Schulgemeinde herzlich willkommen. Sie wird am 6. Dezember 2010 im Schulsekretariat Wartau ihre Arbeit aufnehmen. Der Schulrat freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.



Schul- und Turnraumplanung

→ Schulrat Wartau

21

In der Jahresrechnung 2009 der Schulgemeinde Wartau ist nachzulesen: «... Der Schulrat ist nun dabei, den Zustand der Schulhäuser aufzunehmen und zu dokumentieren. Dabei werden Informationen aus früheren Studien herangezogen und weitere Messungen wie Wärmebilder aller Schulliegenschaften gemacht. Heizungsstatus, Energieverbrauch und der Zustand der Bausubstanz aller Liegenschaften werden zusammengetragen. Es sollen hierfür vor allem Messungen – und nur wo notwendig Schätzungen – in die Dokumentation einfließen...».

Herr Emil Aemisegger, dipl. Ing./Oek, Institut für Gutachten, Expertisen und Engineering ae GmbH, führte im ersten Halbjahr 2010 umfassende thermische Untersuchungen an sämtlichen Gebäuden der Schulgemeinde Wartau durch. Alle Schulgebäude wurden mittels Thermografie von aussen und innen ausgemessen. Gleichzeitig wurden auch die installations-technischen Anlagen der Heizungen und Warmwasseraufbereitungen aufgenommen. Sämtliche Untersuchungsergebnisse wurden ausführlich dokumentiert. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ein sehr grosser Nachholbedarf an Sanierungsarbeiten bei praktisch allen Schulgebäuden besteht. Herr Aemisegger kommt in seiner Einschätzung zum Schluss: «Bei den meisten Schulgebäuden ist jeder investierte Franken ein, auf die Zeitabfolge betrachtet, verlorener Franken, der nur in sehr geringem Umfang der Werterhaltung dient, der Lösung der Probleme im modern ausgerichteten Schulbetrieb jedoch absolut keinen Nutzen und keinen Vorteil bringt.» Die Ergebnisse dieser Studie wurden dem Schulrat ausführlich und fundiert aufgezeigt und präsentiert.

In den darauffolgenden Wochen und Monaten wurde das Architekturbüro Hubert Bischoff damit beauftragt, grobe Kostenschätzungen für alle anstehenden Renovations- und Sanierungsarbeiten zu erstellen. Gleichzeitig musste man sich mit der Frage auseinandersetzen, wie die zukünftige Schulstruktur im Wartau aussehen könnte; eine Struktur, welche die nächsten 30 Jahre Bestand haben sollte. Verschiedenste Varianten wurden aufgezeigt und entsprechende Kostenschätzungen liegen in der Zwischenzeit vor.

Der Schulrat ist nun gefordert, die verschiedenen angedachten Varianten für den zukünftigen Schulort Wartau eingehend zu prüfen, sie aus den verschiedensten Perspektiven zu betrachten, Argumentationen und Zahlen zusammen zu tragen und auszuwerten. Erst wenn diese aufwändige Arbeit getan ist, kann in der Lehrerschaft bzw. in der Bevölkerung eine echte Diskussion ermöglicht werden. Der Schulrat wird zu diesem Zweck die interessierte Bevölkerung zu Informationsveranstaltungen einladen.

Es ist dem Schulrat bewusst, dass eine Orientierung über die Schul- und Turnraumplanung bereits für den Herbst dieses Jahres in Aussicht gestellt wurde. Leider hat sich der dafür zu realisierende Zeitplan als zu ehrgeizig erwiesen. Der Schulrat bittet die Schulpfängerinnen und Schulpfänger an dieser Stelle um Verständnis.

Kunst im Kindergarten

22

→ Kindergärtnerinnen Fontnas

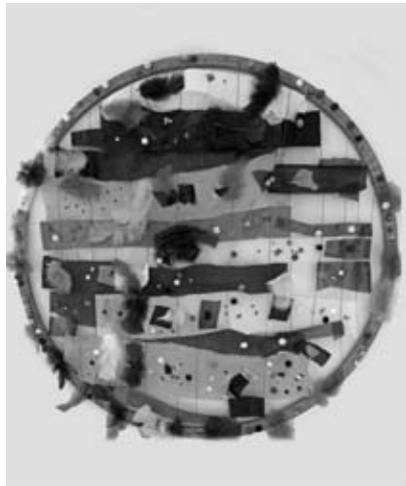
Vor den Sommerferien hat sich der Kindergarten Fontnas intensiv mit dem Thema Farben und Formen auseinandergesetzt. Im Künstlerkindergarten wurde gewerkt, gemalt und experimentiert.

Während Wochen wurden verschiedene Techniken ausprobiert. Verschiedene bekannte und weniger bekannte Künstler animierten die Kinder und ihre Kindergärtnerinnen zum Ausprobieren. Auch wurde eine Schülergruppe ins Malatelier eingeladen. Gemeinsam wurde der Frage «Was ist denn Kunst?» nachgegangen. Ein Höhepunkt war der Besuch im Kunstmuseum Vaduz.

Vernissage und Versteigerung der Kunstwerke

Nach wochenlanger, intensiver Arbeit präsentierten die Künstler und Künstlerinnen stolz ihre Kunstwerke. Erfolgreich wurde das Thema abgeschlossen. Die Kinder konnten einen stolzen Betrag von mehr als 2000 Franken einem Schulhaus-Projekt in Madagaskar zukommen lassen.





Eindrücke vom Sporttag Seidenbaum Trübbach am 27. September 2010

24

→ Schulsekretariat Wartau



Ferienpläne

→ Schulsekretariat Wartau

25

Schuljahr 2010/2011

Schulbeginn	09.08.2010
Herbstferien	26.09.2010 – 17.10.2010
Weihnachtsferien	24.12.2010 – 02.01.2011
Winterferien	13.02.2011 – 20.02.2011
Frühlingsferien*	10.04.2011 – 25.04.2011
Feiertagsbrücke Auffahrt	02.06.2011 – 05.06.2011
Sommerferien	10.07.2011 – 14.08.2011

Schuljahr 2012/2013

Schulbeginn	13.08.2012
Herbstferien	30.09.2012 – 21.10.2012
Weihnachtsferien	22.12.2012 – 02.01.2013
Winterferien	17.02.2013 – 24.02.2013
Frühlingsferien*	07.04.2013 – 21.04.2013
Feiertagsbrücke Auffahrt	09.05.2013 – 12.05.2013
Sommerferien	07.07.2013 – 11.08.2013

Schuljahr 2011/2012

Schulbeginn	15.08.2011
Herbstferien	02.10.2011 – 23.10.2011
Weihnachtsferien	24.12.2011 – 02.01.2012
Winterferien	12.02.2012 – 19.02.2012
Frühlingsferien*	08.04.2012 – 22.04.2012
Feiertagsbrücke Auffahrt	17.05.2012 – 20.05.2012
Sommerferien	08.07.2012 – 12.08.2012

Feiertagsbrücken

Der Freitag nach Auffahrt ist jeweils schulfrei.

Fällt Allerheiligen (1. November) auf einen Dienstag, so ist am Montag davor schulfrei.

Fällt Allerheiligen (1. November) auf einen Donnerstag, so ist am Freitag danach schulfrei.

Azmoos, 7. November 2005

Der Schulrat behält sich das Recht vor, den Zeitpunkt der Winterferienwoche über das Schuljahr 2009/10 hinaus neu festzulegen.

* Der Erziehungsrat hat beschlossen, die Frühlingsferien ab dem Schuljahr 2010/2011 fix auf die Kalenderwochen 15 und 16 festzulegen.

Frohe Festtage

26



*Der Schulrat wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen
eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und
alles Gute im neuen Jahr.*

Zusammenarbeit KITAWAS und Oerlikon – eine Erfolgsgeschichte

→ von Claudia Zogg, Präsidentin Verein KITAWAS

Im August dieses Jahres konnte der Verein KITAWAS mit den beiden Unternehmungen OC Oerlikon Balzers AG und Oerlikon Solar Ltd für weitere drei Jahre eine Leistungsvereinbarung abschliessen, welche die Zusammenarbeit im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung regelt.

Alles begann vor 6 Jahren ...

... als im Januar 2004 auf Initiative der Gemeinden Wartau und Sevelen der Verein KITAWA-Kindertagesstätte Wartau gegründet wurde. Schon früh suchte die damalige Projektgruppe den Kontakt zur Firma Oerlikon (damals Unaxis Balzers AG) und stiess bei den Personalverantwortlichen mit ihrem Anliegen der Eröffnung einer Kindertagesstätte in Trübbach auf offene Ohren. Oerlikon erklärte sich bereit, die KITAWA im ersten Jahr finanziell zu unterstützen, was für den erfolgreichen Start des Projekts von grosser Bedeutung war. Schon bald zeigte sich, dass das Betreuungsangebot der KITAWA von vielen Oerlikon-Mitarbeitenden genutzt wurde, weshalb die Leistungsvereinbarung in den Folgejahren erneuert wurde.

Gründung Kindertagesstättenpool

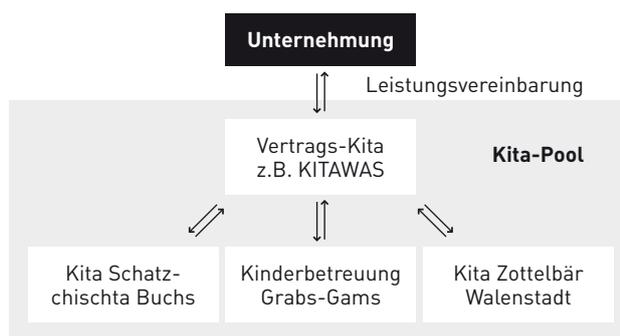
Um die Finanzierung der in der Zwischenzeit zur KITAWAS Kindertagesstätten gewachsenen Institution langfristig zu sichern, suchte die KITAWAS im Jahr 2007 im Verbund mit den übrigen Kindertagesstätten der Region und in Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberverband Werdenberg-Sarganserland intensiv den Kontakt zur regionalen Wirtschaft. Wiederum engagierte sich die Firma Oerlikon stark in der einberufenen Arbeitsgruppe. Daraus entstand nebst der Lancierung einer Gönnervereinigung ein für die Unternehmen der Region attraktives Angebot für ihre Mitarbeitenden. Die Kindertagesstätten der Region Werdenberg-Sarganserland bieten seit 2008 als Kindertagesstättenpool ihre Dienstleistungen gemeinsam als «Paket» für Firmen an. Die Mitarbeitenden können dabei frei wählen, in welcher der vier angeschlossenen Kindertagesstätten sie ihre Kinder betreuen lassen wollen und für die Unternehmungen ergibt sich eine Vereinfachung, da sie trotz mehrerer beteiligter Kindertagesstätten nur einen Ansprechpartner in Sachen Kinderbetreuung haben.

Auch Hitti dabei

Nebst Oerlikon konnte mit der Verbundlösung auch Hitti für eine Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten der Region gewonnen werden. In den vergangenen drei Jahren hat sich mit den beiden Firmen eine erfolgreiche Zusammenarbeit entwickelt, wie die Zahlen in der Tabelle eindrücklich belegen. Insgesamt rund 21 Betreuungsplätze werden den Mitarbeitenden dieser beiden Firmen aktuell vom Kindertagesstättenpool zur Verfügung gestellt, was nicht nur den Unternehmungen zu zusätzlicher Attraktivität für ihre Mitarbeitenden verhilft, sondern auch den Kindertagesstätten einen substantiellen Finanzierungsbeitrag einbringt.

BETREUTE KINDER (Juni / September 2010)

	Kindertagesstättenpool		davon KITAWAS	
	Kinder	Plätze	Kinder	Plätze
Oerlikon	12	7,5	9	5,6
Hitti	29	13,5	7	3,9
Total	41	21	16	9,5



Kindertagesstättenpool Werdenberg-Sarganserland

KITAWAS

Kindertagesstätten

INFORMATION

→ www.kitawas.ch

Kulturanlass Oberschan «Einst und Jetzt»

28

→ Dorfkorporation Oberschan

Der kulturelle Anlass in Oberschan war für das Dorf ein Grossanlass der besonderen Art und so galt das auf einem Brot abgebildete Motto für praktisch alle Einwohner. Nach einer langen und intensiven Vorbereitung durch das Organisationskomitee unter der Leitung von Daniela Graf sowie vielen Helfern und noch mehr Mitwirkenden gelang es, ein Fest für alle zu organisieren.

Auch der Wettergott spielte mit, und so konnte Daniela Graf am Vormittag das Fest pünktlich eröffnen.

Neben viel Prominenz mit Rang und Namen – unter ihnen Regierungsratspräsident Willi Haag und Gemeindepräsident Beat Tinner – fanden sich zum offiziellen Teil auch schon viele Gäste aus nah und fern vor der Mehrzweckhalle ein.

Der festliche Beginn zu diesem aussergewöhnlichen Tag wurde umrahmt von den Musikvereinen Oberschan und Azmoos sowie den Turndarbietungen des Turnvereins Oberschan. Mit dem Einzug der Silvesterchläuse und mit einem echten Startschuss wurde der kulturelle Teil eröffnet.



Die geladenen Gäste hatten nun die Möglichkeit, sich per Pferdekutsche einen Überblick von Oberschan mit den von den Frauen kunstvoll geschmückten Brunnen und den über das ganze Dorf verteilten kulturellen Aktivitäten zu verschaffen.

Viele weitere Gäste folgten direkt dem beschilderten Rundgang, um den verschiedenen Handwerkern und Künstlern bei der Arbeit zuzusehen. Neben den geführten Besichtigungen durch das Museum Postlis Stadel mit den Gerätschaften und der heimatkundlichen Sammlung wurde verteilt über das ganze Dorf viel Handwerk und Brauchtum aus früheren Zeiten gezeigt.



→ Kulturanlass Oberschan «Einst und Jetzt» Fortsetzung

30

Altes Handwerk einmal live zu erleben, war für viele Anwesende ein spezielles Ereignis. Die jungen Leute staunten und bei den älteren wurden Erinnerungen an frühere Zeiten wach, als der Faktor Zeit noch eine andere Rolle spielte. So konnten Arbeiten wie die Veredelung der Reben, Korbflechten, das Dengeln einer Sense, «Bürdeln», die Herstellung handgemachter Schindeln, das Schleifen einer alten Hobelzahnsäge, die Herstellung von Käse sowie die Arbeit des Hufschmieds mitverfolgt werden. Im Weiteren wurden Holzrüstarbeiten, das Backen von Brot im Holzofen und vieles mehr gezeigt.

Neben den interessanten Einführungen in die alte Handwerkskunst waren noch die Ausstellung Feuerwehr einst und heute, eine Präsentation des Oberschaner Trinkwassers, das Kraftwerk, interessante Steinfunde aus der Gegend sowie Vorführungen zum Thema Schnapsbrennen zu bestaunen. Im Schulhaus, es ist eines der markantesten Gebäude in Oberschan, demonstrierten die Kinder den Unterschied zwischen der Schule von einst und heute und unterhielten die Besucher mit fröhlichen Liedern. Aber auch die Kleinen wurden bei diesem Anlass nicht vergessen; mit einem Kinderzoo und dem Ponyreiten hatten sie ihren Spass.

Passend zum Thema wurden in den über das ganze Dorf verteilten Festwirtschaften auch Gerichte aus früherer Zeit angeboten, wie zum Beispiel Mehlsuppe, «Ribel und Holderbrägel», «Tatsch und Chifel». Aber auch die einheimischen Weine und die im Winkel gebrannten Schnäpse fanden regen Zuspruch.





Am Nachmittag erfolgte der Höhepunkt mit dem Umzug der Vereine. Gross und Klein, Jung und Alt waren auf den Beinen und die einzelnen Gruppen fuhren auf Wagen oder marschierten stolz durchs Dorf.

Den Abschluss des Umzuges bildete der Alpabzug von der Alp Folla. Die wunderschön geschmückten Tiere erfreuten die Zuschauer, und es war für viele sicher ein eindrückliches Erlebnis, einmal so nah diesem bäuerlichen Brauchtum beizuwohnen.

Der einmalige Kulturanlass in Oberschan schuf gute Stimmung und war Begegnungsort für ehemalige Wartauer und viele weitere Besucher. Es gab nur zufriedene Gesichter und der Anlass «Einst und Jetzt» gelang in allen Teilen. Der Dank gilt der Kommission Postlis Stadel, dem gesamten OK, speziell den «Zugpferden» Daniela Graf und Peter Müller sowie allen Mitwirkenden, aber auch der gesamten Dorfbewölkerung für das Verständnis für die notwendige Verkehrsbeschränkung. Wir bedanken uns aber auch bei den zahlreichen Gästen und freuen uns jetzt schon, sie bei einem Anlass wieder einmal begrüßen zu dürfen.



Alpkäse-Preisverleihung

32

→ von Walter Dütschler

Am Freitag, 8. Oktober 2010 wurde an der Olma zum 10. Mal Alpkäse prämiert. Die Olma-Alpkäse-Prämierung ist eine Auszeichnung für Qualitätserzeugnisse der Alpkäseproduktion. Der Jury wurde eine Rekordzahl von 166 Käsen zur Teilnahme eingereicht. Zur Beurteilung gelangten schliesslich 157 Käse, deren Qualität insgesamt als hervorragend eingestuft wurde. Die offizielle Preisübergabe erfolgte durch Jury-Präsident Markus Hobi, Präsident Alpwirtschaftskommission des St.Galler Bauernverbandes. Die bekannte Jodlerin Nadja Räss sorgte für die musikalische Umrahmung des Anlasses und wurde dabei von der Akkordeonistin Rita Gabriel begleitet.

Am Stand der Switzerland Cheese Marketing in der Halle 9.1 wurde eine Auswahl der prämierten Käse präsentiert und zum Verkauf und zur Degustation angeboten. Mit dem Rieter Alpkäse von der Alp Riet war auch die Gemeinde Wartau an der Prämierung vertreten. Die Alp Riet wird mit 54 Kühen und 30 Mastschweinen be-

stossen. Die anfallenden Arbeiten werden von 2 Personen bewältigt. Roman Kaiser aus Gams als Käser und Marco Willi aus Sargans als Zusenn waren den ganzen Sommer zuverlässige Kräfte. Gute Fachkenntnisse im Melken, Tierpflege, Weidebetrieb und Milchverarbeitung sind notwendige Voraussetzungen um die gehaltvolle Milch zu verarbeiten. Ohne fremde Zusatzstoffe wird die Alpenmilch von Roman Kaiser zum Reiteralpkäse verarbeitet. Die frischen Käselaike brauchen eine intensive und sorgfältige Pflege im Käsekeller. Rund 6 Tonnen davon werden im Riet produziert. Die Alpzeit dauert zirka 3 Monate, je nach Witterung. Während dieser Zeit gilt die 7-Tage-Woche.

Für den 7. Rang an der Olm-Alpkäse-Prämierung herzliche Gratulation an Roman und Marco. Der Wunsch eines jeden Alpverantwortlichen ist natürlich, dass er solch gutes Personal für den nächsten Sommer wieder verpflichten darf.



Pro Infirmis Sozialberatung

→ von Madlen Zünd-Bischof, Leitung / dipl. Sozialarbeiterin FH

33

Wer kann die Pro Infirmis Sozialberatung in Anspruch nehmen?

- Menschen mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung bis zum AHV-Alter
- Angehörige und weitere Bezugspersonen aus den Bereichen Arbeit, Medizin und Therapie etc.

Menschen mit Sucht-, Aids- und Krebserkrankungen werden an die zuständigen Fachstellen vermittelt.

Unsere Sozialberatung bietet

- Hilfe im Umgang mit der Krankheit und in Überforderungssituationen
- Beratung in Beziehungsfragen
- Unterstützung bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Klärung in Rechtsfragen im Sozialversicherungsbereich
- Beiträge bei finanziellen Engpässen
- Case Management in speziellen Fällen

Diplomierte Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter beraten in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen.

Die Beratung kann nach telefonischer Vereinbarung für Bewohner der Regionen Sarganserland und Werdenberg in der Beratungsstelle Sargans und für Bewohner des Rheintals in der Sprechstunde Altstätten erfolgen.

Die Beratung ist grundsätzlich kostenlos. Die Pro Infirmis kann mit einer freiwilligen Spende unterstützt werden. PC-Konto 90-13745-0.

Wir freuen uns, wenn Sie unser Beratungsangebot in Anspruch nehmen.

MITARBEITENDE

- Madlen Zünd-Bischof Leitung
dipl. Sozialarbeiterin FH
- Katharina Senn Sekretariat
- Helene Bolt dipl. Sozialarbeiterin FH
- Alexa Quinter dipl. Sozialarbeiterin FH
- Ernst Kuhn dipl. Sozialarbeiter FH

pro infirmis

Die Organisation für
behinderte Menschen

INFORMATION

- Pro Infirmis
Neue Wangserstrasse 7
7320 Sargans
Tel. 081 725 90 50

Der Gewerbeverein zu Besuch bei der Firma Müller Azmoos AG, Plattis

34

→ Gewerbeverein Wartau

Am 29. September 2010 bestaunte der Gewerbeverein Wartau die innovative Produktion der Gemüsebau-Firma Müller Azmoos AG. Die sehr hohe Teilnehmerzahl an diesem Anlass hat gezeigt, dass sich sehr viele Mitglieder dafür interessieren, was sich in den grossen Hallen in Plattis alles abspielt. Zusätzlich hat wohl der originelle Stand an der letztjährigen WIGA das Interesse geweckt.

Alexander Zogg und Andreas Müller boten den Gewerblern eine sehr vielseitige und informative Führung. Es konnten die Verarbeitungsstrasse für Karotten, die riesigen Kühl- und Lagerhallen, Feldarbeiten, der Maschinenpark mit eigener Werkstatt sowie die gesamte Produktpalette besichtigt werden. Die einheimische Firma feiert dieses Jahr bereits schon ihr 45-jähriges Bestehen. Gegründet und geführt wird die Firma durch Andreas und Käthi Müller, die es geschafft haben, vielen Leuten einen sicheren Arbeitsplatz zu schaffen.

Der Gewerbeverein Wartau bedankt sich ganz herzlich bei der Familie Müller sowie bei Alexander Zogg für die Einladung, für die spannende Führung durch die Betriebe mit den höchst eindrücklichen Einblicken und für den grosszügigen Apéro. Der GWV wünscht der Firma weiterhin viel Erfolg – mögen solch innovative und leistungsstarke Unternehmungen immer genügend Wind in den Segeln haben!

«Unkraut nennt man die Pflanzen, deren Vorzüge noch nicht erkannt worden sind.»

Ralph Waldo Emerson, amerik. Philosoph 1803–1882

g e w e r b e  WARTAU

INFORMATION

Gewerbeverein Wartau

→ www.gewerbewartau.ch



Der Wartauer Ferien(s)pass vom 11. bis 16. Oktober 2010

→ von Monika Heeb Frick, ökumenischer Frauenverein Wartau

35

Bereits zum vierten Mal wurde der Wartauer Ferien(s)pass in der letzten Herbstferienwoche von einem Projektteam des ökumenischen Frauenvereins Wartau durchgeführt. Die Kosten für diesen Anlass werden mit den Teilnahmegebühren, einem Zustupf der Pro Juventute und dem Erlös der Festwirtschaft am Flohmarkt finanziert. Der grösste Teil des Kostenaufwandes wird vom ökumenischen Frauenverein Wartau übernommen.

Spasseshalber Neues entdecken

Die Auswahl bestand dieses Jahr aus 44 Angeboten verschiedenster Aktivitäten. Von diversen kreativen Kursen über eine Vielzahl von sportlichen Herausforderungen bis zum Haar- und Nagelstyling war für jeden Geschmack etwas dabei. 175 Kinder im Alter vom grossen Kindergarten bis zur 6. Klasse haben sich für insgesamt 617 Kursplätze angemeldet.

Grossen Anklang fanden die Expedition mit dem Jäger im Wald, das Seilziehen, das Basteln der Herbstdekoration und die Vorführung der Grenzwache mit den Hunden. Auch die Kurse, die schon in den vergangenen Jahren angeboten wurden, wie Töpfern mit Ton, Zopf-teigtierli backen, Erlebnis auf dem Bauernhof im Alberwald, Feuerwehr, Pferdepflege, Geräteturnen, Ballspiele und Leichtathletik, Filzen, Kochen im Betagtenheim, Discobesuch im Jugendtreff, Vorführung einer Modelleisenbahn, Nothilfe mit Globi, Yoga, Aerobic, Judo, Unihockey, Klettern, Schach, Pferdetrekking und der Besuch der Igelstation waren wieder gut besucht. Ein paar Mädchen erfuhren, dass man nicht nur zu orientalischen Klängen, sondern auch zu moderner Rock- und Popmusik **Bauchtanzen** kann. Im Hallenbad Flös zeigten zwei Rettungsschwimmerinnen, wie Menschen in Notsituationen mit speziellen Rettungs- und Transportgriffen geholfen werden kann.



Fortsetzung auf Seite 36 →

→ Der Wartauer Ferien(s)pass Fortsetzung

36



Besondere Aufmerksamkeit erhielten das **Kochen einer «Gruselsuppe»**, das Backen und Verzieren der Muffins und die anschliessende **Halloween-Party**, zu der sich die Kinder schminken und verkleiden durften. Beim **Veloflickern** erklärte Alex Gabathuler wie ein kaputter Veloschlauch repariert wird, und er verriet auch einige nützliche Kniffe zum einwandfreien Gebrauch der Fahrräder. **Seilziehen** konnte man einmal hautnah erleben, und dann erst noch mit dem Seveler Weltmeister persönlich. Zwei **Imker** vermittelten den Kindern wozu die Bienen nützlich sind und wie der Honig hergestellt wird.

Am Dienstagabend lud die **Musikgesellschaft Azmoos** interessierte Kinder zum Ausprobieren der Blas- und Perkussionsinstrumente und zur anschliessenden Musikprobe ein. Eine Kindergruppe machte einen **Ausflug ins Museum Schloss Werdenberg**. An einem **Gestaltungskurs für Glas** wurden besondere Kunstwerke, wie Teller, Sterne und Engel aus Glas gefertigt.

An einer Führung im Druckzentrum Südostschweiz konnten sich die Kinder anschauen wie die **Zeitungen gedruckt** werden. Während einem **Postenlauf** konnten sich die Kinder in Azmoos und Trübbach Orientierung verschaffen und gleichzeitig ihr Wissen erproben. Anschliessend durften sie eine feine Pizza essen, die sie zuvor selber belegt hatten.

Eine Herausforderung stellte die Trendsportart auf der **«Slackline»** dar. Beim Balancieren auf einem Band waren gutes Gleichgewicht, Konzentration und Koordination besonders gefragt. Eine weitere Attraktion waren die Geräte, die Fredi Müller zum Ausprobieren zur Verfügung stellte. Die **Federschuhe** und die **seltsamen Fahrzeuge** lösten einiges an Nervenkitzel aus. Am Freitagabend fand ein **Flohmarkt** in der Turnhalle Seidenbaum statt. Obwohl das Angebot gross war, blieb leider der gewünschte Verkaufserfolg mangels Nachfrage aus. Trotzdem freuten sich ein paar Käufer über die neu erstandenen Gegenstände zu günstigen Flohmarktpreisen und die Kinder kassierten fröhlich etwas selbst verdientes Geld. Die Besucher/-innen konnten sich am bereitgestellten Buffet mit Getränken und Kuchen verpflegen.

Glücklicherweise hat dieses Jahr das Wetter gut mitgemacht. Obwohl es frühmorgens schon ziemlich kalt war, blieb es doch die ganze Woche trocken.

Die Projektleiterinnen Cilli Eggenberger, Linda Gabathuler, Regina Gubser, Monika Heeb Frick, Ursula Hirsbrunner und Karin Stillhart möchten sich an dieser Stelle nochmals bei allen Kursleiter/-innen und HelferInnen für ihren wertvollen Einsatz bedanken.



Einweihung der neuen Rampe

38

→ Katholische Kirchgemeinde Wartau

Ein lang bestehendes Bedürfnis wurde gedeckt. Am Samstag, 28. August 2010 um 18 Uhr wurde die neue Rampe, die das Betreten unserer Augustinuskirche mit einem Rollstuhl, Rollator oder einem Kinderwagen erleichtert, von Pfarrer Erich Guntli gesegnet.



Wartauer Fasnacht

→ von Rolf Hobi, OK-Präsident

39

Liebe Leserinnen und Leser / geschätzte Fasnächtler

Der Sommer ist vorbei, der Herbst war eher trüb und neblig, die Nachrichten mit schlechten Schlagzeilen gespickt. Zeit, um an etwas Erfreuliches und an Abwechslung zu denken. Das OK der Wartauer-Fasnacht bemüht sich, ihnen von beidem an der WA-FA 2011 viel zu bieten. Wir haben am 11.11. wie immer das wiederum vielversprechende Motto der Wartauer-Fasnacht 2011 der Öffentlichkeit präsentiert. Die närrischen Tage finden im und ums Zirkuszelt statt, ab dem 10. März 2011 heisst es: **Manege frei!**

Ob Clowns, Artisten, Zauberer, Dompteure ...

... wir heissen alle herzlich an unserer Fasnacht vom 10. bis 13. März 2011 willkommen. Wir sind gespannt auf die vielen verschiedenen Masken, geschminkten Kinder, fantasievoll gestalteten Umzugswagen oder Gruppen. Bis dahin wünschen wir euch alles Gute und viele kreative Ideen, um bei uns an der WA-FA 2011 dabei zu sein.

Fasnacht 2010

Das neue Jugendschutz Konzept hat uns ja leider auch einige Negativ-Schlagzeilen eingebracht, wir werden an diesem aber erst recht festhalten, und sind über-

zeugt dass wir auf die nötige Unterstützung aus der Bevölkerung zu Gunsten unserer Jugend noch mehr zählen können.

Das OK bedankt sich bei allen, die in irgendeiner Art und Weise zum Gelingen und Erfolg der WA-FA 2010 beigetragen haben. Wir wünschen allen unseren Freunden und Narren alles Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen an der WA-FA 2011.

Mit närrischem Gruss
OK und Verein Wartauer-Fasnacht

INFORMATION

Auf unserer Homepage finden Sie Fotos der letzten Jahre, Infos über den Verein Wartauer-Fasnacht sowie diverse Aktionen unter dem Jahr:

→ www.wa-fa.ch



Status Gugga Moosfürz

40

→ Gugga Moosfürz, Azmoos

Und weiter geht's! Mit Vollgas ...

Auch das letzte Jahr hat wieder Neues gebracht, viel Neues! Und dann in der Sommerpause noch der Brand von unserem temporären Probelokal – aber eben, ganz nach dem Sprichwort: «Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel» haben wir auch für dieses Problem eine Lösung gefunden.

Neu ist unser Probelokal im alten Rösslisaal. Ja wohl, aus diesem Gebäude mussten wir vor zwei Jahren ausziehen, da es kurz vor dem Abriss stand. Aber so ist es halt – zum Glück!

Für uns ist es der ideale Raum, wo wir unser Vereinsleben pflegen und auch genügend Platz zum Proben vorfinden. Diese Proben benötigen wir natürlich, da auch diese Saison schon losgegangen ist und wir pro Saison 4–5 neue Lieder einüben. Hierbei gilt es nochmals zu erwähnen, dass bei uns nur wenige Mitglieder Noten lesen können. Aber man hat Wege gefunden, aus Nichtmusikern Musiker zu Formen ;-)

Am 11.11. haben wir die Saison mit dem Verein Wartauer-Fasnacht eingeläutet. Unser und das Motto der Wartauer-Fasnacht wurde bekanntgegeben. Dabei wurde das neue Guggachleid präsentiert. Wir tragen unsere Kleider immer zwei Jahre, da der finanzielle Aufwand für eine Saison viel zu gross wäre. Aus diesem Grunde (und weil es immer so schön ist) führen wir am Samstag dem 22. Januar 2011 wieder das Gugganightfever in der Turnhalle Seidenbaum durch. Es gibt diverse Guggenauftritte zu bestaunen, Festwirtschaft für den Hunger und Durst, diverse Baren für den grossen Durst und unsere gemütliche Ländlerstuba mit «da Scheidnerbuaba uf da Schwizerörgeli für's Gmütlich».

Das reicht jedoch nicht aus ... weitere Anlässe welche wir durchführen oder wo wir mitarbeiten: Fasnachtseröffnung 11.11., Barbetrieb am letzten Arbeitstag 23. Dezember 2010 in der Guggabar und natürlich die Wartauer Fasnacht Wa-Fa!

Einige technische Daten

Motto 2011–2012:	Headbanger
Gründungsjahr:	1994
Vorstandsmitglieder:	7 (2 erweiterter Vorstand)
Weitere Ämter:	7 Registerchefs, 4 Schminkteam, 4 Kostümteam, 5 Musikkommision, 1 Sparsau, 1 Webmaster
Mitglieder:	45
Altersspanne:	18 bis 53 Jahr
Alter total:	1295 Jahr Lebenserfahrung
Durchschnittsalter:	29,4 Jahr
Männer:	28
Frauen:	17
Anzahl Lieder:	12
Rhythmus:	4
Fahrkilometer Car:	ca. 1600 km pro Jahr
Auftritte:	70 Einzelauftritte, 6 Umzüge an welchen wir ca. 400 Lieder spielen
Instrument-Arten:	8 (Trompete, Posaune, Sosa-phone, Lyra, Glocke, Tschinelle, Schlagzeug und Pauke)

Zum Schluss ...

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen uns gut gesinnten Leuten, bei unseren Gönnern, Sponsoren und Liedergöttis bedanken. Ohne eure Unterstützung könnten wir nicht so viel in Angriff nehmen und umsetzen. Vielen herzlichen Dank!

So, wir wünschen allen eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und dann eine schöne und friedliche Fasnachtszeit. Wir sehen uns am 22. Januar 2011 beim Gugganightfever!

Gugga Moosfürz
www.moosfuerz.ch

INFORMATION

→ Christian Kubli
Tel. 079 636 57 82
→ www.moosfuerz.ch

Leckerbissen für Bluesfans

→ von Werner Gantenbein, Blues Crew Oberschan

41

Die Blues Crew Oberschan hat auch für das Ende des laufenden Jahres und für den Start ins 2011 wieder einige Leckerbissen für die Bluesfans vorbereitet.

Samstag, 18. Dezember 2010 im Hirschen, Weite: Jake Lear (USA)

Die Blues Crew Oberschan hat diesen Ausnahmegitarri-
sten anlässlich der Bluesreise im Frühling 2010 bei
einem Konzert in der Bealestreet (Memphis) getroffen.
Wir haben ihn gebeten, sollte er einmal nach Europa
kommen, sich sofort mit uns in Verbindung zu setzen.
Mittlerweile ist dies nun geschehen, und wir können
ihn mit seiner Band nun im Hirschen präsentieren!



Samstag, 19. Februar 2011, im Hirschen, Weite: Sam Kelly's Grooviticus (UK)

Sam Kelly ist in Grossbritannien bereits 5. Mal zum
«Drummer oft the Year» gewählt worden. Ebenfalls hat
er Einzug in die «Gallery of the Greats» gehalten. Dass
sich ein solcher Könnler nur mit erstklassigen Musi-
kern umgibt, versteht sich von selbst. Ein absolutes
Muss für einen Bluesfan!!!



Freitag, 25. März 2011, im Hotel Alvier, Ober- schan: Andy Egert feat. Bob Stroger (CH/USA)

Andy Egert ist in diesem Jahr mit dem Schweizerischen
Blues-Award ausgezeichnet worden. Wir gratulieren
unserem Freund Andy ganz herzlich zu dieser grossen
Auszeichnung! Begleitet wird er bei unserem Konzert
von dem unvergleichlichen Bassisten, Sänger und
Gentleman Bob Stroger!

Die Blues Crew Oberschan dankt den Sponsoren ganz
herzlich, ohne deren Beiträge könnten wir keine sol-
chen Bluesgrössen in die Gemeinde Wartau bringen!!!



KONTAKT

→ www.bluescrew.ch
Reservierungen: info@bluescrew.ch

Ski- und Bergclub Gonzen

42

→ von Hans-Peter Hagmann, Präsident

Unser Clubhaus Lanaberg ist auch im Winter an jedem Wochenende geöffnet

Auf 1000 m ü. M. liegt an schönster Aussichtslage unser Clubhaus, welches jedes Wochenende für alle Besucher geöffnet ist. Erreichen kann man das Skihaus von Trübbach, Sargans, oder man fährt mit dem Auto bis Oberschan Seilbahnstation. Weiter fährt man mit der Seilbahn bis zum Kurhaus Alvier. Anschliessend geht man zu Fuss über einen wunderschönen Wanderweg mit vielen Brücken, welche unsere Pensionäre gebaut und im Schuss halten. Im Winter kann ein Besuch im Skihaus auch mit den Tourenski oder Schneeschuhen gemacht werden. In unserem Skihaus gibt es die verschiedensten Getränke, sowie Suppe und Salsiz. Bei verschiedenen Anlässen wie Raclette-, Risotto-, Pfefferessen usw. werden die Besucher so richtig verwöhnt. Sehr zu erwähnen ist die unvergessliche Aussicht vom Lanaberg. 2003 erhielt unser Skihaus ein neues Kleid aus Schindeln. In der Hütte gibt es ca. 40 Sitzplätze, sowie 30 Schlafplätze.

→ Skihaus Lanaberg: Tel. 081 783 19 09
Hüttenchef: Roland Pfiffner, Azmoos,
Tel. 079 769 86 40

Hauptversammlung

Im November wurde im Schulhaus Seidenbaum unsere HV durchgeführt. Zu diesem Anlass werden auch Neumitglieder eingeladen. Bei uns kann Mitglied werden, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat.

→ Haben wir dein Interesse geweckt?
Bitte anmelden beim Präsidenten
Hans-Peter Hagmann, Tel. 079 681 17 72

Nachwuchsförderung – JO und Rennwesen

In der Jugendabteilung des Ski- und Bergclub betreuen wir mit knapp 30 JO-Leitern in diesem Winter über 110 Kinder im Skifahren und im Snowboarden. Die meisten Kinder nehmen im Angebot «Breitensport» teil, das heisst, sie fahren an fünf Halbtagen plus als Abschluss am JO-Rennen. Für bessere Skifahrer besteht die Möglichkeit in der Renngruppe mitzumachen. Hier wird dann auf höherer Stufe Ski gefahren. Das Sprungbrett in ein höheres Rennkader. Die JO-Chefin gibt gerne Auskunft. Das Fun-Team ist jeden Samstagmorgen auf der Piste anzutreffen.

Auch im Sommer besteht ein JO-Programm: Wanderungen, Klettergarten, Sponsorenlauf etc. Im Herbst findet noch das Trainingslager in Sölden statt. Wer mehr wissen möchte, unsere JO-Chefin gibt gerne Auskunft.

→ Beatrix Candrian, Trübbach
Tel. 081 783 29 52

Kompetent und zuverlässig in der Nachwuchsförderung: Beatrix Candrian, JO-Chefin, und Rolf John, Technischer Leiter

Wintertouren 2011

Das neue Wintertourenprogramm bietet auch diesen Winter wieder traumhafte Touren an. Unser Tourenchef gibt gerne Auskunft. Das Tourenprogramm kann natürlich auch von unserer Website geladen werden.

→ Tourenchef Adrian Gabathuler
Tel. 081 783 35 10

Interessante Sommer- und Wintertouren. Komm mit, denn Du wirst es nie bereuen. Achtung: Suchtgefahr!

Sport-vereint-t

Das Gütesiegel «Sport-vereint-t» erhalten wir erneut bis Januar 2013.

KONTAKT

Auf unserer Website findet man alles über unseren sehr aktiven Verein.

→ www.sbc-gonzen.ch
SBC Gonzen, Postfach, 9477 Trübbach



Strahlende Sieger-Gesichter nach dem JO-Rennen.

43



Wussten Sie, dass unser Skihaus schon seit 1984 mit Solarstrom ausgerüstet ist?

Talentschmiede im Rheintal

44

→ von Michelle Weder, Schwimmclub Flös Buchs

Der Schwimmclub Flös in Buchs führt neben dem Wettkampfschwimmen auch eine erfolgreiche Abteilung Synchronschwimmen. Seit der Gründung 1973 haben einige Sportlerinnen aus der Gemeinde Wartau die Talentschmiede im Rheintal durchlaufen.

Erfolgreiche Wartauer Schwimmerinnen

Die bislang erfolgreichste Wartauer Synchronschwimmerin ist die in Trübbach aufgewachsene Christine Jörg-Lippuner. Sie vertrat die Schweiz während sechs Jahren im Rahmen der Nationalmannschaft und erhielt 1987 vom Schweizerischen Schwimmverband die goldene Verdienstauszeichnung für ihre nationalen und internationalen Erfolge.

Heute trainieren vier junge Wartauer Mädchen vier- bis fünfmal pro Woche im Hallenbad Flös in Buchs. Für Rahel Thomé (12 Jahre, Azmoos), Lea Wieland (11 Jahre, Trübbach), Jennice Wirth (10 Jahre, Trübbach) und Salli Saarinen (9 Jahre, Azmoos) nimmt das Synchronschwimmen seit Jahren viel Zeit in Anspruch. Sie trainieren

wöchentlich im Durchschnitt zehn Stunden im Wasser. Dazu kommen Zusatztrainings ausserhalb des Wassers wie Stretching, Ballett und Ausdauertraining.

Die vielen intensiven Trainings, Wettkämpfe und Schule unter einen Hut zu bringen, erfordert viel Disziplin. Und davon haben die vier ehrgeizigen Mädchen nicht wenig. Rahel Thomé ist letztes Jahr gemeinsam mit ihren Teamkolleginnen Schweizermeisterin in der Kategorie Jugend III geworden. Sie trainiert heute unter den Fittichen der Russin Natalia Tarasova, ihres Zeichens amtierende amerikanische Meisterin. Thomés Ziel ist es, 2011 die Selektion für das Schweizer Jugendkader zu schaffen. Lea Wieland, Jennice Wirth und Salli Saarinen trainieren gemeinsam unter Marina Kersting, die ihre Teams bereits dreimal zum Schweizermeister-titel gebracht hat. Die jahrelange Erfahrung, gute Betreuung und das vielseitige Training – auch ausserhalb des Beckens – bilden für die jungen SportlerInnen den Grundstein für eine sportliche Karriere.



Seit Jahren ganz vorne dabei

Mit zahlreichen Nationalmannschaftsmitgliedern und deren Teilnahmen an allen bedeutenden internationalen Wettkämpfen gehören die Synchronschwimmerinnen des SC Flös seit Jahren zur Schweizer Elite. Bereits fünfmal war der SC Flös an Olympischen Spielen vertreten. Zweimal durch Karin Singer (Los Angeles und Seoul), Rahel Hobi (Barcelona) und zuletzt durch Magdalena Brunner (Athen und Peking). Ob eine der jungen Wartauerinnen in ihre Fussstapfen tritt? Die Chancen stehen gut.

Regionalmeisterschaften im Hallenbad Flös

Live miterleben kann man das Synchronschwimmen nächstes Jahr an den Regionalmeisterschaften, die am 26./27. März 2011 im Hallenbad Flös in Buchs ausgetragen werden. Dort hoffen die vier Nachwuchstalente auf tatkräftige Unterstützung aus der Gemeinde.

INFORMATION

→ www.scfloesbuchs.ch



Saison-Rückblick des Seilziehclub Sevelen

46

→ von Heidi Giger, Vizepräsidentin Seilziehclub Sevelen

Saison 2010

Einmal mehr war der SCS im letzten Jahr sportlich sehr aktiv. Einer von vielen Höhenpunkte war das Heimturnier in Sevelen und der Vizeweltmeister-Titel von Ruedi Schwendener mit der Nationalmannschaft an der WM in Pretoria, Südafrika. Er wurde mit einem Empfangs-Apéro im Clubhaus begrüsst. Zahlreiche SCS-Nachwuchskids verschönerten den Empfang mit einer kleinen Einlage.

Bei den Kategorien in der 640-kg-Klasse, der OSM (Ostschweizer-Seilzieh-Meisterschaft), der Mixkategorie und der Nachwuchskategorie Schüler startete der SCS in die Saison 2010.

Als Abschluss der Saison ging der SCS beim OSM-Indoor-Turnier in Altnau an den Start. Diese Technik beim Indoor-Seilziehen überzeugte die SCS-Zieher.

Der SCS setzt sich sehr für den Seilziehnachwuchs ein und als Belohnung durfte der SCS beim Nachwuchsförderpreis-Wettbewerb des Schweizerischen Tauziehverband den ersten Rang entgegen nehmen.

Ferien(s)pass mit Vizeweltmeister

Die Gemeinde Wartau und die Gemeinde Sevelen führten auch dieses Jahr den Ferien(s)pass durch. Der SCS brachte 26 Kids den Seilziehsport mit der Unterstützung vom Vizeweltmeister Ruedi Schwendener etwas näher.

Über die Winterzeit trainieren wir in der Turnhalle. **Neue Gesichter sind bei uns immer herzlich willkommen!**



INFORMATION

→ www.seilziehclub-sevelen.ch



Kids Eggerstanden 2010



Mix-Turnier in Thurtal



Ferien(s)pass Wartau 2010



Saisonabschluss Altnau Indoor

Impressum

Herausgeberin

Redaktion

Gestaltung, Satz

Papier

Politische Gemeinde Wartau

Gemeinderatskanzlei

Typolay AG, Buchs

FSC-zertifiziert

WARTAU



Gemeinde mit Zukunft



Politische Gemeinde Wartau

Poststrasse 51
9478 Azmoos
Tel. 058 228 20 50
Fax 058 228 20 55

info@wartau.ch
→ www.wartau.ch